

## **Erfahrungsbericht Vanderbilt University 2014/15**

### Unterkunft und Mobilität in Nashville

Vanderbilt hilft einem leider nicht direkt bei der Wohnungssuche und für Masterstudierende gibt es auch keine Plätze in einem Wohnheim, sodass man sich selbst eine Unterkunft suchen muss. WG-Zimmer kann man zum Beispiel über Craigslist finden und die Uni hat auch eine eigene Seite, wo Studierende Angebote für Zimmer, Möbel und anderes einstellen können. Das jeweilige Department kann einem da gegebenenfalls auch weiterhelfen, wenn man dort nachfragt. Insgesamt sind die Mieten in Uninähe relativ teuer, mit 500\$ bis 600\$ pro Monat plus Strom/Internetkosten muss man da schon rechnen. (Das Stipendium von Vanderbilt ist aber sehr großzügig, sodass man die Miete gut abdecken kann). In der Nähe der Uni zu wohnen ist auf jeden Fall sinnvoll, da man doch sehr viel Zeit (auch mal am Wochenende) in der Uni und besonders der Bibliothek verbringt. Es gibt zwar ein Bussystem in Nashville, das man als Student und Studentin sogar kostenlos nutzen kann, die Busse fahren aber nur sehr eingeschränkt, sodass man ohne Auto nicht gut rum kommt. Ich habe netterweise von Freunden ein Fahrrad ausgeliehen bekommen, mit dem ich dann zum Campus radeln konnte und konnte auch das Auto meines Mitbewohners benutzen, sodass ich mit der Mobilität keine Probleme hatte. Ohne Auto wird jedoch vor allem das günstige Einkaufen schwierig, da es Walmart nur relativ weit außerhalb der Stadt gibt und in der Nähe der Uni gibt es nur Convenience Stores (CVS oder Walgreens), die natürlich nur ein sehr begrenztes Angebot haben und dementsprechend teuer sind. Das Essen in der Uni Mensa ist leider auch sehr teuer und die meisten Masterstudierenden bringen sich von zu Hause ihr Mittagessen mit. Eine gute Alternative zum Autokauf ist das Carsharing. Hier gibt es zwei Anbieter, die direkt auf dem Campus Autos zur Verfügung stellen. Ich habe bei Enterprise Cars gute Erfahrungen gemacht. Ein Auto habe ich immer problemlos bekommen, es war relativ günstig und auch die Anmeldung mit ausländischem Führerschein war kein Problem. Eine weitere Möglichkeit um zum Beispiel abends in die Stadt zu kommen oder wieder nach Hause sind Angebote wie Uber oder Lyft. Da findet man eigentlich immer sehr schnell einen Fahrer und die Preise sind auch ok.

### Studium

Vorab eine kleine Warnung: Das Studium in den PhD-Programmen an der Vanderbilt University bedeutet sehr viel Arbeit! Ich habe Kurse im Geschichts- und Politik Department

belegt und war mit drei Kursen pro Semester vollkommen ausgelastet. In den Geschichtskursen ist es beispielsweise normal pro Woche ein Buch von mehreren hundert Seiten zu lesen und dann darüber drei Stunden lang im Kurs zu diskutieren. Zu so viel Lesestoff kommen noch Arbeiten, die man während des Semesters abgeben muss. Das sind sehr häufig Buchrezensionen oder in Geschichte bibliografische Essays. Grundsätzlich besteht die Endnote eher aus vielen kleineren Arbeiten anstatt wie in Deutschland aus einer langen Hausarbeit. Hier kann ich nur den Tipp geben, wirklich frühzeitig damit anzufangen, da sich sonst am Ende des Semesters ein Berg von Arbeit auftürmt und die Deadlines sind doch eher strikt. Auch die mündliche Beteiligung ist wichtig und da in den Kursen meist weniger als zehn Studierende sind, kommt man nicht darum herum, sich zu beteiligen. Die Professoren und Professorinnen waren aber alle sehr verständnisvoll für mögliche Sprachprobleme oder andere Anforderungen, die man an der FU erfüllen muss und waren somit sehr flexibel bei den Arbeiten, die sie mir gaben. Zudem waren sie bei Fragen immer erreichbar und sehr gut ansprechbar, was mich sehr positiv überrascht hat. Die Kursauswahl fand ich sehr gut, es gab ziemlich diverse und aktuelle Themen und bei den Masterkursen gab es auch nie Probleme, in einen Kurs reinzukommen (und als AustauschstudentIn hat man da auch einen kleinen Bonus sollte ein Kurs doch mal voll sein). Viele PhD-Studierende erstellen sich auch mit einem Professor eigene Lektürekurse, sodass man wirklich individuelle Schwerpunkte setzen kann.

### Freizeit in Nashville

Wie an jeder amerikanischen Uni, kann man auch an der Vanderbilt zu sehr vielen Sportereignissen gehen. Football, Basketball, Baseball oder Tennis – es gibt fast alles, was das Herz begehrt. Solche Spiele kann man sich nicht nur anschauen, sondern sich in dem riesigen Sportkomplex der Uni auch selbst sportlich betätigen. Es gibt ein Fitnessstudio und ein sehr großes Angebot an Sportkursen, von Yoga über Zumba bis zu Cardio Workout ist alles dabei und das ist alles kostenlos für die Studierenden! Zudem gibt es auch viele kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theater an der Uni selbst aber natürlich auch in Nashville. Die Stadt ist ja weltbekannt für Countrymusik, aber man findet auch Konzerte in allen anderen Musikrichtungen und wenn man über den Broadway in Downtown Nashville läuft, klingt auch tagsüber aus allen Kneipen Musik. Ich hatte leider etwas Schwierigkeiten mit meinen Kommilitonen\_innen warm zu werden, was vielleicht auch daran lag, dass ich in zwei verschiedenen Departments Kurse belegt habe und sie somit nicht so häufig gesehen habe. Viele der Studierenden im ersten PhD Jahr sind aber auch mit ihrem Partner nach Nashville gezogen und waren von daher vielleicht nicht so an engem Kontakt interessiert, was ich sehr schade

fand. Zum Glück habe ich über meinen Mitbewohner viele nette Amerikaner und Amerikanerinnen kennengelernt, mit denen ich an den Wochenenden öfters etwas unternommen habe. Viele Nicht-Studierende wohnen aber etwas außerhalb, weil dort die Mieten billiger sind, sodass sich wieder das Problem des Einkommens stellt, aber mittlerweile gibt es da wie gesagt einige Möglichkeiten. Grundsätzlich hat man während des Semesters eher wenig Zeit, Tennessee oder die weitere Umgebung zu erkunden, da man wie bereits gesagt mit dem Studium doch sehr eingespannt ist. Dafür eignen sich dann aber die etwa dreiwöchigen Semesterferien über Weihnachten oder die berühmte Spring Break.

### Finanzen

Das Stipendium von Vanderbilt ist sehr großzügig, sodass man davon auf jeden Fall die Miete sowie Lebensmittel bezahlen kann und auch noch genug für die Freizeitgestaltung übrig bleibt. Für Lebensmittel sollte man mit 200\$ bis 300\$ pro Monat rechnen, wenn man eher billig einkaufen geht (also Walmart). Es gibt auch einige Bio-Läden oder teurere Supermärkte, wo man doch deutlich mehr Geld für Lebensmittel ausgibt als in Deutschland. Als Handyanbieter kann ich persönlich H2O empfehlen, das ist ein Tochterunternehmen von AT&T, hat also ein ziemlich gutes Netz und auch gute Angebote, speziell wenn man mal ins Ausland telefonieren/SMS schreiben möchte, die es ab 30\$ pro Monat gibt, was deutlich billiger ist als andere prepaid Anbieter. In das Stipendium von Vanderbilt ist glücklicherweise die Krankenversicherung mit eingeschlossen, sodass man auf den Campus immer problemlos zum Arzt gehen kann und keine großen Kosten auf einen zukommen.

### Fazit

Insgesamt war mein Jahr an der Vanderbilt University auf jeden Fall sehr arbeitsreich, aber ich habe auch viel gelernt, sowohl im akademischen als auch im persönlichen Bereich. An einer amerikanischen Eliteuni zu studieren ist sicherlich eine einzigartige Erfahrung und wenn man seine Unikarriere Richtung PhD fortsetzen möchte, ergeben sich hier natürlich auch hilfreiche Kontakte.

Ich habe im Anschluss an das Sommersemester noch ein Praktikum in den USA gemacht, was ich empfehlen kann, da es relativ einfach ist, das Visum zu verlängern und man sich somit nicht nochmal um den ganzen Papierkram kümmern muss. Wenn Du noch weitere Fragen hast, kannst Du mich gerne kontaktieren und Dir vom Auslandsamt der FU meine Emailadresse geben lassen.